

# 90 Jahre Aktiengesellschaft Jäggi Baugeschäft Olten : 1906 bis 1996

Autor(en): **Jäggi, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **55 (1997)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659545>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 90 Jahre Aktiengesellschaft Jäggi Baugeschäft Olten

1906 bis 1996

Im vergangenen Oktober durfte die Aktiengesellschaft Jäggi Baugeschäft Olten das Jubiläum ihres 90jährigen Bestehens feiern. Dieser Anlass bietet Gelegenheit für einen Rückblick in die Vergangenheit der Firma.

## Aus der Frühzeit der Geschäftstätigkeit

90 Jahre sind verflossen, seit die beiden Wasserämter Jakob Jäggi und Josef Atzli sich entschlossen, 1906 in Olten unter dem Namen Atzli + Jäggi ein Baugeschäft zu gründen, das sie bis 1916 gemeinsam betrieben.

Olten zählte zu dieser Zeit kaum 8000 Einwohner. Auf dem rechten Aareufer, wo zwischen der Aarauerstrasse, dem Wilerweg und dem Säliwald neben den heute noch bekannten alten Bauernhöfen nur wenige Häuser standen und vom Bifangschulhaus noch nichts zu sehen war, setzte das Wirken der beiden unternehmungslustigen Baumeister ein. Zahlreiche Wohnhäuser, hauptsächlich im Gebiet des Krummackerwegs, des Riggerbachwegs und der Reiserstrasse, sind Zeugen ihrer Initiative.

1914 wurde eine grosszügig konzipierte Geschäftsliegenschaft an der Reiserstrasse bezogen. Eine modern eingerichtete Schreinerei/Zimmerei folgte.

Am 22. Oktober 1916 gründete Jakob Jäggi mit seinen Brüdern die Aktiengesellschaft *Jäggi Baugeschäft* in Olten mit einer Filiale in Windisch, Nachfolgerin der bereits 1913 gegründeten Einzelfirma Jakob Jäggi Windisch. Ab 1923 kam eine Zweigniederlassung in Emmenbrücke dazu. Sowohl die Filiale in Windisch wie die Zweigniederlassung in Emmen-

brücke etablierten sich im Jahre 1927 als eigenständige Firmen unter unabhängiger Leitung je eines Bruders von Jakob Jäggi. Seit diesem Zeitpunkt steht die Aktiengesellschaft *Jäggi Baugeschäft Olten* im alleinigen Eigentum des Gründers resp. seiner Nachfahren. Im Jahre 1935 trat Hans Jäggi, der Sohn des Firmengründers, nach erfolgreich abgeschlossenem Studium an der ETH Zürich in die Firma ein.

## Die neuere Zeit

Jakob und Hans Jäggi bildeten ein ausgezeichnetes Arbeitsteam. Der Vater als anerkannter Praktiker, der Sohn als Vertreter moderner Fertigungstechniken und Ideen. In dieser Zusammenarbeit meisterten sie zusammen mit ihren Mitarbeitern die harten Krisenjahre vor dem Zweiten Weltkrieg. Diese stellten an die Initiative und den Durchhaltewillen aller Beteiligten grosse Anforderungen. Dann kam der Zweite Weltkrieg mit neuen Sorgen und Herausforderungen. Im Unterschied zu den Vorkriegsjahren war aber während dieser Zeit – in der Hans Jäggi und zahlreiche seiner Mitarbeiter immer wieder zu langen Aktivdienstleistungen einrücken mussten – stets ein genügender Arbeitsvorrat vorhanden. Ein grosses Glück war es, dass anschliessend an den Krieg nicht die erwartete Krise eintrat, sondern dass diese Zeit von einem wirtschaftlichen Aufschwung geprägt war. Private und öffentliche Bauaufträge ermöglichten auch der Aktiengesellschaft Jäggi einen guten Start in die Nachkriegszeit. Die 1921 mit der Anschaffung eines 5-Tonnen Lastwagens der Marke



Berna eingeleitete Mechanisierung des Baubetriebs erfuhr im Anschluss an den Zweiten Weltkrieg ihre Fortsetzung.

Ein schwerer Schlag für die Firma und deren Gründer – dieses Ereignis zerstörte einen Teil seines in unermüdlicher Tätigkeit aufgebauten Lebenswerks – war der Brand der Schreinerei in der Nacht vom 11. auf den 12.

Februar 1947. Innerhalb weniger Stunden lag der Gebäudekomplex an der Reiserstrasse in Schutt und Asche. Im Anschluss an diesen Brandfall wurden nach dem Studium verschiedener Möglichkeiten der Holzbau und Teile des Bauwerkhofs nach Dulliken verlegt. Die Büros und ein Teil des Bauwerkhofs blieben in Olten. Jakob

von Hans Jäggi, der nach dem Tod seines Vaters die gesamte Verantwortung für den Betrieb übernahm, entstanden in Olten und Umgebung zahlreiche Neu- und Umbauten von Wohn- und Geschäftshäusern, von Infrastruktur- und Industriebauten. 1967 wurden die Schlosserei und die in Olten verbliebenen Werkhofeinrichtungen

## Die neueste Zeit

Die Bauwirtschaft befindet sich im Umbruch. Für die Firmen des Bauhauptgewerbes bedeutet das Umstrukturierung und kontinuierliche Anpassung an den Markt. Die Epoche des fast ungehinderten Wachstums und der fast zur Gewohnheit gewordenen jährlichen Zuwachsraten hat ein jähes Ende gefunden.

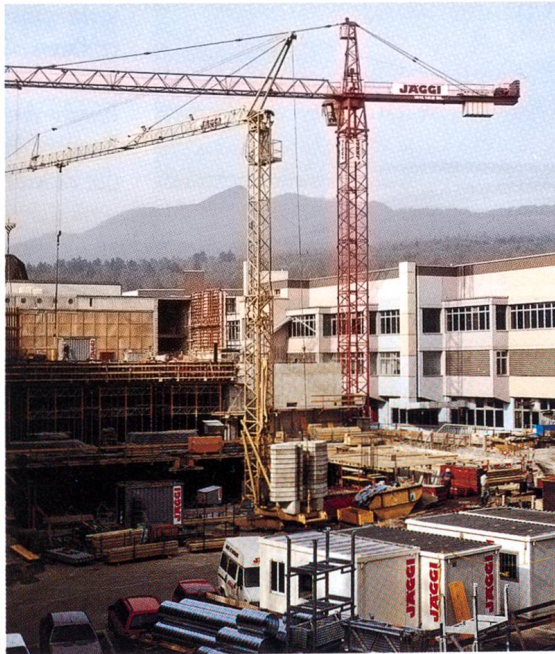
Der Wohnungsbau wie auch der gewerblich-industrielle Bau erreichten ihre Höhepunkte um 1990. Seither erleiden sie jährliche Einbussen in zweistelligen Prozentzahlen. Der öffentlichen Hand fehlen die finanziellen Mittel, um die anstehenden Grossprojekte realisieren zu können. Hingegen ist nach wie vor eine riesige Bausubstanz in allen Bausparten zu unterhalten, zu modernisieren und zu verbessern.

Diesen Gegebenheiten am Markt versucht die *Aktiengesellschaft Jäggi* mit einem auf drei Geschäftsbereiche aufgeteilten, auf die Bedürfnisse ihrer Kundschaft ausgerichteten, breit gefächerten Angebotsspektrum gerecht zu werden:

- Bau (Gewerbe- und Industriebauten, Wohnbauten, Kundenarbeiten)
- Holzbau (Zimmerei, Schreinerei, Fenster, Küchen, Glasbruchservice)
- Dienstleistungen (Gebäudebewirtschaftung, Liegenschaftenverwaltung).

Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter, manche von ihnen seit vielen Jahren im Unternehmen tätig, erbringen die von den Auftraggebern bestellten Arbeiten und Dienstleistungen rasch, flexibel und preisgünstig. Für sie ist es eine wichtige Aufgabe, für die Menschen und ihre Bedürfnisse zu bauen. Ganz nach der Unternehmensphilosophie des sinnvollen und schonenden Umgangs mit der bestehenden wertvollen Bausubstanz, die Erhaltenswürdiges erhalten und Zukunftsträchtiges bauen will. Diesen faszinierenden Aufgaben und Herausforderungen stellt sich die *Aktiengesellschaft Jäggi* nach dem Leitmotto

«Bauen ist Vertrauen!»



Jäggi erlebte die endgültige Fertigstellung der Betriebsstätten in Dulliken nicht mehr. Er verstarb am 13. September 1948 nach einem arbeitsreichen Leben. In Erinnerung an den verstorbenen Firmengründer wurde der bereits 1944 gegründete Wohlfahrtsfonds der Aktiengesellschaft Jäggi in «Jakob-Jäggi-Stiftung» umbenannt. Unter der kundigen Leitung

ebenfalls auf den zentralen Werkplatz in Dulliken verlegt. 1974 erfolgte die Errichtung der patronalen «Ida-Jäggi-Winistörfer-Stiftung». 1977 trat Walter Jäggi, Enkel des Firmengründers, nach entsprechender Ausbildung in die Firma ein. 1988 verstarb Hans Jäggi, der bis zu seinem Tode engagiert für das nun von seinem Sohn geführte Unternehmen wirkte.